

kannt ist und in den chronikalischen und annalistischen Quellen kaum genannt wird<sup>5</sup> (das mag auch damit zusammenhängen, daß um die Wende vom 11. zum 12. Jahrhundert in Unteritalien relative Ruhe herrschte), war er einer der Mächtigen unter den normannischen Fürsten und Grafen seiner Zeit. In seinen Urkunden ließ er sich gern *comes plurimarum civitatum* oder ähnlich nennen<sup>6</sup>, und tatsächlich gebot er über die Grafschaften Alife, Caiazzo, Telese und Sant'Agata de' Goti; außerdem war er in Capua als *magister* (also wohl als eine Art Vormund) des minderjährigen Fürsten Richard II. von Einfluß. Ein Mann von dieser Statur kam damals zwangsläufig mit den Vertretern der hohen Geistlichkeit zusammen.

Als erster aus dem Kreis der Kirchenoberen tritt in unserem Drama Abt Madelmus von Sta. Sofia auf. Da er sein Kloster gerade in diesen Jahren gegen die Herrschaftsansprüche von Montecassino verteidigte, war er aus der Sicht des Leo Marsicanus eigentlich ein Gegner<sup>7</sup>. Aber der Hagiograph war klug genug, jeden Mißton zu vermeiden, und bezeichnete ihn gemäß dem Protokoll als *venerabilis abbas*<sup>8</sup>. Madelmus also kam zum Grafen nach Caiazzo *pro quibusdam monasterii sui utilitatibus*<sup>9</sup>. Erst später erfahren wir, worum es eigentlich ging. Die Beauftragten (*officiales*) des Grafen hatten sich an den Rechten des Klosters vergriffen. Darüber wollte Madelmus anscheinend mit Robert

---

Ages (1986) 1, S. 49-51, 251 f., 256, 261-263, 396; G. A. LOUD, The Norman Counts of Caiazzo and the Abbey of Montecassino, in: *Monastica I. Scritti raccolti in memoria del XV centenario della nascita di S. Benedetto 480-1980* (Miscellanea Cassinese 44, 1981) S. 199-217 (ND in: DERS., *Montecassino and Benevento in the Middle Ages. Essays in South Italian Church History* [Variorum Collected Studies 673, 2000] Nr. IV). H. E. J. COWDREY, The Age of Abbot Desiderius (1983) S. 39, glaubt, daß auch Rainulf von Alife, Roberts längst verstorbener Vater, an der Translation von 1094 beteiligt gewesen sei.

5) Auch Roberts Erwähnungen in der Chronik von Montecassino (hg. von Hartmut HOFFMANN, MGH SS 34 [1980] S. 673) gehen im wesentlichen auf urkundliches Material zurück. Es ist bemerkenswert, daß Robert in der klassischen Darstellung von Ferdinand CHALANDON, *Histoire de la domination normande en Italie et en Sicile* (1907), nicht vorkommt (außer auf der genealogischen Tafel, im Nachdruck von 1960 zwischen S. 128 und 129 von Bd. 1).

6) TESCIONE, Roberto Conte (wie Anm. 3) S. 40 Nr. IV; Jean-Marie MARTIN / Giulia OROFINO, *Chronicon sanctae Sophiae* (cod. Vat. Lat. 4939) (Fonti per la storia dell' Italia medievale 3/1-2, 2000), hier 2, S. 734-736 Nr. VI,21; Erasmus GATTOLA, *Ad historiam abbatiae Cassinensis accessiones 1* (1734) S. 222.

7) BLOCH, Monte Cassino (wie Anm. 4) 1, S. 264-272, bes. 270 f.

8) *Translatio I c. 3*, unten S. 462.

9) *Translatio I c. 3*, unten S. 462.